

Karin Haas

Kandidatur für den gf. Landesvorstand

Die Stadt gehört allen – nicht nur den Reichen! Dafür habe ich mich eingesetzt in allen Bereichen, wo ich tätig bin: in der Schule, in der Gewerkschaft, in der Bildungs- und Migrationspolitik, **schwerpunktmäßig im außerparlamentarischen Bereich**, aber immer in enger Verbindung mit unseren Abgeordneten.



- **Eine Schule für Alle**, das war mein Schwerpunkt im vorletzten Sommer (2008), innerhalb der Partei und außerhalb der Partei. Die aktive Unterstützung dort hat uns als LINKE viel Achtung erbracht, aber leider haben wir nicht die erforderlichen Unterschriften zusammengebracht – was in der Hauptsache nicht an uns lag -, so dass wir einen großen Schritt zurückgeworfen sind in der Frage, dass gute Bildung allen zur Verfügung steht – ohne Ausgrenzung und Diskriminierung – und damit auch zurückgeworfen in der Frage der Demokratisierung der Gesellschaft.

- Die abgespeckte Version mit **6 Jahren gemeinsamen Lernens** muss jetzt gegen die Macht der Reichen durchgesetzt werden- in einer Bündniskonstellation, die weit entfernt von dem ist, was wir uns nach der Bürgerschaftswahl 2008 erhofft hatten: Mit Rot-Rot-Grün wollten wir die Studiengebühren abschaffen und das Sozialticket durchsetzen, Eine Schule für Alle durchsetzen! Das hat nicht geklappt, denn SPD und GAL gehen im wesentlichen den neoliberalen Weg - weg von der Solidarität mit den Schwächsten in der Stadt und hin zu folgenschweren Kompromissen: z.B. Moorburg, U 4, Elbphilharmonie, Elbvertiefung, Privatisierung. Und der Druck aus der Bevölkerung war und ist nicht groß genug dagegen!

Es hat sich gezeigt, **dass die Bildungsfrage eine entscheidende Demokratiefrage ist**. Vor allem die reicheren Schichten verteidigen mit allen Mitteln ihre Privilegien, um „unter sich“ zu bleiben. Das heißt für uns: Wir müssen alles geben, um sie zu stoppen, und mit allen, die dabei behilflich sind, zusammenarbeiten. Es geht um mehr als um die Bildung, es geht um die Reformfähigkeit der Stadt bzw. der Gesellschaft.

Das wird mein Schwerpunkt sein in diesem Sommer – in und außerhalb der Partei.

- **Bleiberecht für alle**- das war auch mein Schwerpunkt im vorletzten Sommer (2008) und es ist gelungen, die von der Mutter getrennten und abgeschobenen Kinder aus Armenien zurück zuzuholen. Im Umgang mit MigrantInnen und Flüchtlingen zeigen die politisch Verantwortlichen besonders deutlich ihr wirkliches Gesicht, nämlich Ausgrenzung und Unmenschlichkeit: nicht nur in der Ausländerbehörde, im Abschiebeknast und den Unterkünften, sondern auch in den zutiefst undemokratischen „Ausländergesetzen“, die fast 200.000 Menschen in Hamburg grundlegende demokratische Rechte verwehren. Das schadet uns allen, denn es ist wiederum ein Stück Entdemokratisierung. Dagegen müssen wir weiter angehen und deshalb arbeite ich in der AG Migration und Flucht und im GEW-Ausschuss Bleiberecht.

- **Bildung für alle**- auch für die Papierlosen, das war mein Schwerpunkt im letzten Sommer (2009) und es gab dank des breiten gesellschaftlichen Bündnisses (Gewerkschaften, Kirche, Flüchtlingsorganisationen, SchülerInnen und Studierende) einen Erfolg: die Senatorin Ch. Goetsch hat das Recht auf Schulbesuch für alle Kinder öffentlich garantiert in einem Brief an alle Schulen.

Ein weiterer Schwerpunkt war der Kampf um Altersteilzeit und Altersentlastung für LehrerInnen und auch hier waren Erfolge möglich dank einer konsequenten starken Gewerkschaft. Meine Erfahrungen aus meinen Arbeitsbereichen ist, dass eine starke LINKE etwas bewirken

kann, dass sie aber noch nicht stark genug ist und wir stärker werden müssen, d.h. dass die Verdoppelung der Zahl unserer Mitglieder auch politisch wirksamer werden muss!

Deshalb möchte ich gerne weiter beim Aufbau der Partei mitarbeiten und die Erfahrungen aus den letzten zwei Jahren einbringen - auch die Fehler und die Schlussfolgerungen daraus - und für den gf. Lavo wieder kandidieren.

Es geht mir hierbei auch um eine Kontinuität der pluralen Zusammensetzung der Leitungsgremien in der Partei, denn die Aufgabe bundesweit, tragfähige Parteistrukturen aufzubauen und eine programmatische Plattform **für unser gemeinsames Handeln** zu schaffen, gilt auch für Hamburg. Es gibt viel zu tun, packen wir es an!

Zur Person: Ich bin 62 Jahre alt, habe zwei erwachsene Kinder, bin Gesamtschullehrerin an einer Europaschule. Ich bin seit über 40 Jahren politisch tätig, als Studentin im MSB Spartakus, dann in der DKP und seit 2000 in der PDS und seit 2007 in der LINKEN!

Ich bin in der GEW Vertrauensfrau, Schulpersonalrätin an unserer Schule und in der Partei seit 2007 im Landesvorstand und seit 2008 im gf. Landesvorstand.